



Einwohnerrat

Protokoll

vom

27. November 2013

BESCHLUSS-PROTOKOLL

Sitzung

des Einwohnerrates Herisau
vom 27. November 2013

Anwesend:

29 Mitglieder des Einwohnerrates
5 Mitglieder des Gemeinderates

Abwesend:

Einwohnerrätin Brigitta Bürki
Einwohnerrat Ralf Menet
Gemeinderätin Annette Joos

Vorsitz:

Einwohnerratspräsident Peter Federer

Protokoll:

Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner
Gemeindeschreiber-Stv. Michaela Schryber

Beginn:

16.59 Uhr

Schluss:

19.06 Uhr



Inhaltsverzeichnis

- 13 Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten
- 14 Voranschlag 2014; Laufende Rechnung und Investitionsrechnung 2014
- Festlegung des Steuerfusses 2014
- 15 Postulat "Gemeindeland im Baurecht" - Frage der Erheblicherklärung



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Verabschiedung

Der Einwohnerratspräsident leitet mit folgenden Worten zur Verabschiedung von Renzo Andreani als Mitglied des Einwohnerrates über:

"Zum Abschluss der heutigen Sitzung darf ich Renzo Andreani verabschieden. Sein Einsitz im Einwohnerrat war mit 2½ Jahren relativ kurz. Doch bleibt er uns in seiner neuen Funktion in diesem Raum erhalten.

Geschätzter Renzo – zukünftig kannst du deine Brücken in diesem Saal aus einer neuen Position heraus bauen. Als Architekt sollte dir der Positionswechsel beim Brückenbau ja nicht so schwer fallen. Jedes neue Bauobjekt hat ein neues Umfeld, und bekannte Lösungsansätze müssen angepasst werden. Ich wünsche dir bei dieser Umstellung viel Erfolg und Befriedigung.

Herisau braucht neue Brücken - die vielfältigen Spannungsfelder brauchen Brücken. Nicht nur um die Probleme unten durch zulassen, sondern um die Akteure zu verbinden.

Brücken dürfen aber nicht nur auf die kurzfristigen Bedürfnisse ausgelegt werden, starke Brücken tragen auch zukünftigen Belastungen Rechnung. Rund um Herisau haben wir schöne Brücken, die ihre Funktionen unter wechselnden Bedürfnissen erfüllen. Brücken, die Herisau auch nach aussen verbinden.

Diese Brücken zeigen auch: Brückenbauer müssen die Positionen und Situation auf beiden Seiten eines neuen Brückenprojektes kennen. Manch eine Brücke braucht aber auch einen neuen Bauplatz abseits der eingefahrenen Wege.

In diesem Sinne wünsche ich dir viel Erfolg in deinem neuen Amt – und in deinem neuen Beruf. Ich wünsche dir auch viel Erfolg in der Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates und in der Verwaltung, - mit uns als Einwohnerrat - mit der Bevölkerung von Herisau und in der Region.

Ich wünsche dir aber auch persönliche Befriedigung und die Kraft auch mit den Widerständen, die deine neue Aufgabe bringen wird, positiv umzugehen."

Der mit einem Blumenstrauss geehrte Renzo Andreani bedankt sich für die guten Wünsche. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit während seiner Zeit als Mitglied des Einwohnerrates.

"Luege, lose, laufe" - Renzo Andreani will sich nicht nur so gut wie möglich, sondern auch so schnell als möglich in seine neue Tätigkeit einarbeiten. Die künftigen Herausforderungen erfordern ein Miteinander, so der designierte Gemeindepräsident. Er dankt für jede Unterstützung - zum Wohle von Herisau.



Dieses Protokoll umfasst total 12 Seiten.

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am:



Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einigen Worten:

"Zur heutigen Sitzung speziell begrüßen möchte ich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Herisau. Sie besuchen uns im Rahmen ihres Pflichtwahlfachs „Politik“, das von Martin Pfister unterrichtet wird. Am Montag habe ich sie in die Aufgaben und Arbeiten des Einwohnerrates theoretisch eingeführt. Gemeinderätin Annette Joos hatte ihnen vorgängig bereits die Arbeit des Gemeinderates als Führungsgremium der Gemeinde vorgestellt. Heute wollen sie den Parlamentsbetrieb direkt erleben. Ich wünsche den Schülerin und den Schülern einen interessanten Einblick in den Politikalltag.

Vor einem Monat ist Einwohnerrat Renzo Andreani als neuer Gemeindepräsident von Herisau gewählt worden. Ich gratuliere ihm im Namen des Einwohnerrates bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich. Er hat auf den 30. November seinen Rücktritt als Einwohnerrat eingereicht. Ich werde am Ende der Sitzung nochmals darauf zurückkommen.

Am vergangenen Wochenende haben die Stimmberechtigten von Herisau die revidierte Nutzungsplanung mit über 60 % Nein-Stimmen verworfen. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 50 %. Ich möchte jetzt nicht eine Analyse des Abstimmungsergebnisses vorlegen. Der Gemeinderat wird sicher eine sorgfältige Prüfung durchführen. Trotzdem ein paar Gedanken zur Zukunft:

Die Ortsplanung ist ein vielschichtiges Geschäft mit einem komplizierten Verfahren. Trotz des negativen Entscheids zur Nutzungsplanung können wir auf den umfangreichen Unterlagen, die in seriöser Kleinarbeit erarbeitet wurden, aufbauen. Die geleistete Arbeit wurde auch von den Abstimmungsgewinnern nie in Frage gestellt. Nicht betroffen vom Abstimmungsergebnis ist das revidierte Baureglement. Mit diesem Werkzeug haben wir den Entwicklungsspielraum innerhalb der bestehenden Bauzonen vergrössert.

Doch wie können wir einen Konsens über die weitere Entwicklung von Herisau erreichen? Wie finden wir mehrheitsfähige Lösungen? Und wie können wir eine positive Stimmung zu notwendigen Veränderungen fördern?



Mit dem Nein zur Nutzungsplanung sind die anstehenden Probleme nicht aus der Welt. Auch ist das Spannungsfeld

- zwischen Bewahren und Entwickeln,*
 - zwischen städtischen Strukturen und den städtischen Realitäten und den dörflichen Idealvorstellungen,*
 - zwischen den Vorstellungen der Einzelnen und dem Verhalten der Mehrheit*
- nicht aus der Welt. Wir brauchen in Herisau eine breite Diskussion über die Positionierung und Entwicklung unseres Dorfes oder unserer Stadt.*

Wie schwierig diese Aufgabe ist, zeigen die bisherigen Erfahrungen mit der Ortsplanung. Nur wenige nicht als GrundeigentümerInnen direkt betroffene haben die Gelegenheit zur Stellungnahme und zur Diskussion genutzt. Nichts desto trotz brauchen wir einen neuen Versuch, die Diskussion zu verbreitern. Zusammen mit der der Stiftung Dorfbild und unter dem Slogan "Herisau vorwärts" ist ein erster Workshop für den 17. Mai 2014 geplant. Dies ist ein erster Schritt auf einem neuen Weg.

An dieser Zukunftswerkstatt sollen - gemäss der Ausschreibung - möglichst viele Herisauerinnen und Herisauer ihre Ideen für unsere Gemeinde einbringen. Gemeinsam soll für Herisau eine Vision - ein buntes Zukunftsbild - entwickelt werden. Ich hoffe, dass dieser Workshop die Leute anspricht über Herisau und seine Zukunft zu diskutieren. Ich denke aber auch, dass wir die vielen offenen Fragen nicht an einem Samstagmorgen ausdiskutieren können. Deshalb hoffe ich, dass der Workshop der Auftakt für weitere solche Veranstaltungen ist.

Die Akzeptanz von Veränderungen kann nur im offenen Dialog erreicht werden. Und wie bereits gesagt. Der Veränderung können wir uns nicht verschliessen.

Renzo Andreani hat den Dialog mit dem Einwohnerrat und der Bevölkerung im Wahlkampf und am Wahlpäro auch mehrfach betont. Deshalb sollten solche Workshops und Diskussionsgelegenheiten auch im Sinne des neuen Gemeindepräsidenten liegen.

Ich freue mich auf eine breite Auseinandersetzung."

Damit erklärt der Präsident die Sitzung als eröffnet.

**Feststellung der Präsenz**

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Brigitta Bürki, Einwohnerrat Ralf Menet sowie Gemeinderätin Annette Joos.

Der Präsident stellt die Anwesenheit von 29 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 15. Die Zweidrittelmehrheit ist 20.

Der Präsident stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober 2013 ohne Korrekturen genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.



Voranschlag 2014; Laufende Rechnung und Investitionsrechnung 2014 - Festlegung des Steuerfusses 2014

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 30. Oktober 2013)

Antrag

Mit Beschluss vom 29. Oktober 2013 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Den Voranschlag des Jahres 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'118'400.-- in der Erfolgsrechnung und Investitionsausgaben von netto Fr. 12'682'100.-- mit einem Steuerfuss von 4,1 Einheiten (Gesamtsteuerfuss für natürliche Personen) zu genehmigen;
2. im Rahmen des Voranschlages 0,5 % der Lohnsumme für Besoldungsanpassungen zu genehmigen (0,3 % für den generellen Ausgleich der Erhöhung der Pensionskassenbeiträge sowie 0,2 % für strukturelle Besoldungsanpassungen);
3. festzustellen, dass die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses gemäss Art. 22 lit. a^{bis} der Gemeindeordnung abschliessend in der Kompetenz des Einwohnerrates liegt.

Eintreten ist obligatorisch

Allgemeine Diskussion

- Wortmeldungen**
- Hans Stricker, Gemeindevizepräsident
 - Stefan Ries, Präsident Finanzkommission
 - Christian Oertle, SVP-Fraktion
 - Rahel Kühnis, SP-Fraktion
 - Markus Brönnimann, FDP-Fraktion
 - Markus Koller, CVP-/EVP-Fraktion
 - Hans Stricker, Gemeindevizepräsident

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt, es folgt die Detailberatung.



Detailberatung (Voranschlag)

Wortmeldungen - Peter Künzle

Antrag

Durchführung einer Konsultativabstimmung zu "INV00036 Mehrzweckraum Ebnet": Das Vorhaben eines Mehrzweckraumes sei nicht weiter zu verfolgen.

Wortmeldungen

- Hans Stricker, Gemeindevizepräsident (mehrfach)
- Max Eugster, Gemeinderat (mehrfach)
- Christian Oertle
- Peter Künzle
- Markus Brönnimann (mehrfach)
- Yves Balmer
- Franz Rechsteiner
- Roger Mantel

Es erfolgt keine Abstimmung. Der Antrag auf Durchführung einer Konsultativabstimmung wird von Peter Künzle zurückgezogen.

Wortmeldungen

- Evelyn Hebeisen
- Max Eugster, Gemeinderat
- Markus Brönnimann
- Regula Ammann, Gemeinderätin
- Christian Oertle

Detailberatung (Ressort Sport: Leistungsauftrag 2014)

Wortmeldungen

- Christian Oertle
- Markus Brönnimann
- Yves Balmer (mehrfach)
- Glen Aggeler
- Hans Stricker, Gemeindevizepräsident (mehrfach)

Detailberatung (Stellenplan Gemeindeverwaltung / Stellenplan Schule)

Wortmeldungen

- Peter Erni
- Max Eugster, Gemeinderat

Schlussabstimmung

Dem Voranschlag für das Jahr 2014 mit gleich bleibendem Steuerfuss wird einstimmig zugestimmt. Der Lohnerhöhung von 0,5 % der Lohnsumme wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.



Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Der Voranschlag des Jahres 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'118'400.-- in der Erfolgsrechnung und Investitionsausgaben von netto Fr. 12'682'100.-- mit einem Steuerfuss von 4,1 Einheiten (Gesamtsteuerfuss für natürliche Personen) wird genehmigt.
2. Im Rahmen des Voranschlages wird 0,5 % der Lohnsumme für Besoldungsanpassungen genehmigt (0,3 % für den generellen Ausgleich der Erhöhung der Pensionskassenbeiträge sowie 0,2 % für strukturelle Besoldungsanpassungen).
- 3) Es wird festgestellt, dass die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses gemäss Art. 22 lit. a^{bis} der Gemeindeordnung abschliessend in der Kompetenz des Einwohnerrates liegt.

**Postulat "Gemeindeland im Baurecht" - Frage der Erheblicherklärung**

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet das Postulat vom 21. August 2013)

Mit Schreiben vom 21. August 2013, eingegangen bei der Gemeindekanzlei am 23. August 2013, reichte die SP-Fraktion, vertreten durch Einwohnerrat Thomas Forster, ein Postulat "Gemeindeland im Baurecht" mit nachfolgendem Wortlaut ein:

Günstige familiengerechte Wohnungen und erschwinglicher Gewerberaum sind für die Entwicklung einer Gemeinde wertvoll. In Herisau sind beides Mangelware. Ein Grund ist das hohe Niveau der Bodenpreise und die erhöhten Baukosten wegen den Hanglagen. Dieser Umstand kann gemindert werden, wenn Land im Baurecht abgegeben wird.

Gemeindeeigenes Land, das für Überbauungen verkauft wird, ergibt einen kurzfristigen Finanzertrag. Wird dieses Land im Baurecht abgegeben, erwirtschaftet dieses über den Baurechtszins langfristige Erträge für die Gemeinde.

Verschiedene Gebiete in Herisau mit dringendem Sanierungsbedarf im Zentrum von Herisau zeigen auch die Problematik des privaten Grundeigentums. Die Gemeinde hat kaum Handlungsmöglichkeiten. Auch hier bietet das Baurecht eine Alternative. Als Grundeigentümerin von Flächen, die im Baurecht genutzt werden, behielte die Gemeinde ihre Einflussmöglichkeiten im Rahmen des Baurechtsvertrages.

Mit dem Bau des Kombiwerkhofes sowie der Ortsplanrevision kann Herisau verschiedene Flächen auf den Markt bringen. Anstelle des Verkaufs sollte Herisau die Chancen des Baurechts nützen und alle grösseren zusammenhängenden Bauareale in Gemeindeeigentum nur noch im Baurecht abgeben. Damit können die Flächen auch vor unerwünschter Spekulation geschützt werden.

Mit gemeindeeigenem Land im Baurecht kann auch genossenschaftliches Bauen in Herisau gefördert werden, was sich zusätzlich auf ein bedarfsgerechtes günstiges Wohnangebot auswirken würde.

Die Verwertung von Land im Finanzvermögen liegt gemäss Art. 34c Gemeindeordnung in der abschliessenden Kompetenz des Gemeinderates. Der Einwohnerrat kann nur bei der Verwertung von Verwaltungsvermögen unter Berücksichtigung der Finanzkompetenzen direkt mitreden. Deshalb soll der Einwohnerrat seine Haltung zu Verwertung von gemeindeeigenen Baugrundstücken in Form des vorliegenden Postulates kundtun.

Anträge:

1. Der Einwohnerrat empfiehlt dem Gemeinderat, gemeindeeigenes Bauland wenn möglich nicht zu veräussern, sondern im Baurecht an Bauwillige abzugeben.



2. *Der Gemeinderat wird beauftragt, die Möglichkeiten des Baurechts für die freien zentrumsnahen gemeindeeigenen Liegenschaften sowie für die grösseren gemeindeeigenen Grundstücke, die durch die Ortsplanrevision neu überbaut werden können, zu prüfen und dem Einwohnerrat über die Ergebnisse Bericht zu erstatten.*

Begründung

Wortmeldung - Thomas Forster, Vertreter der Postulantin

Stellungnahmen

Wortmeldung - Hans Stricker, Gemeindevizepräsident
- Stefan Ries, Präsident Finanzkommission

Diskussion

Wortmeldungen - Regula Compér, CVP-/EVP-Fraktion
- Roger Mantel, FDP-Fraktion
- Ruedi Eugster, SVP-Fraktion

- Thomas Forster
- Markus Brönnimann (mehrfach)
- Yves Balmer (mehrfach)
- Christian Oertle
- Regula Compér
- Renzo Andreani

Abstimmung

22 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte sprechen sich für Erheblicherklärung, 5 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte dagegen aus. 2 Mitglieder des Einwohnerrates enthalten sich der Stimme

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Das Postulat "Gemeindeland im Baurecht" der SP-Fraktion wird erheblich erklärt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat innert Jahresfrist Bericht zu erstatten.